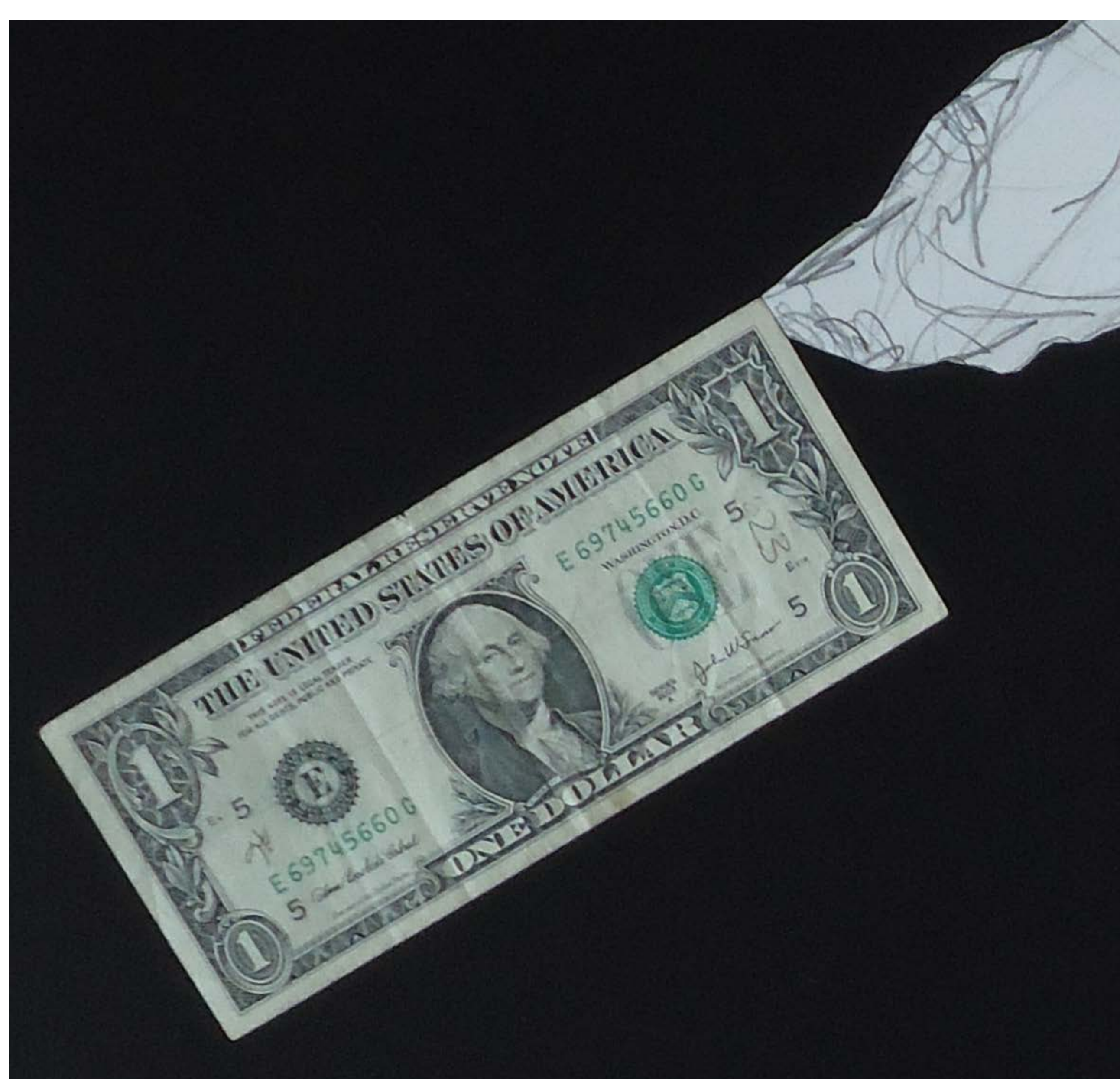
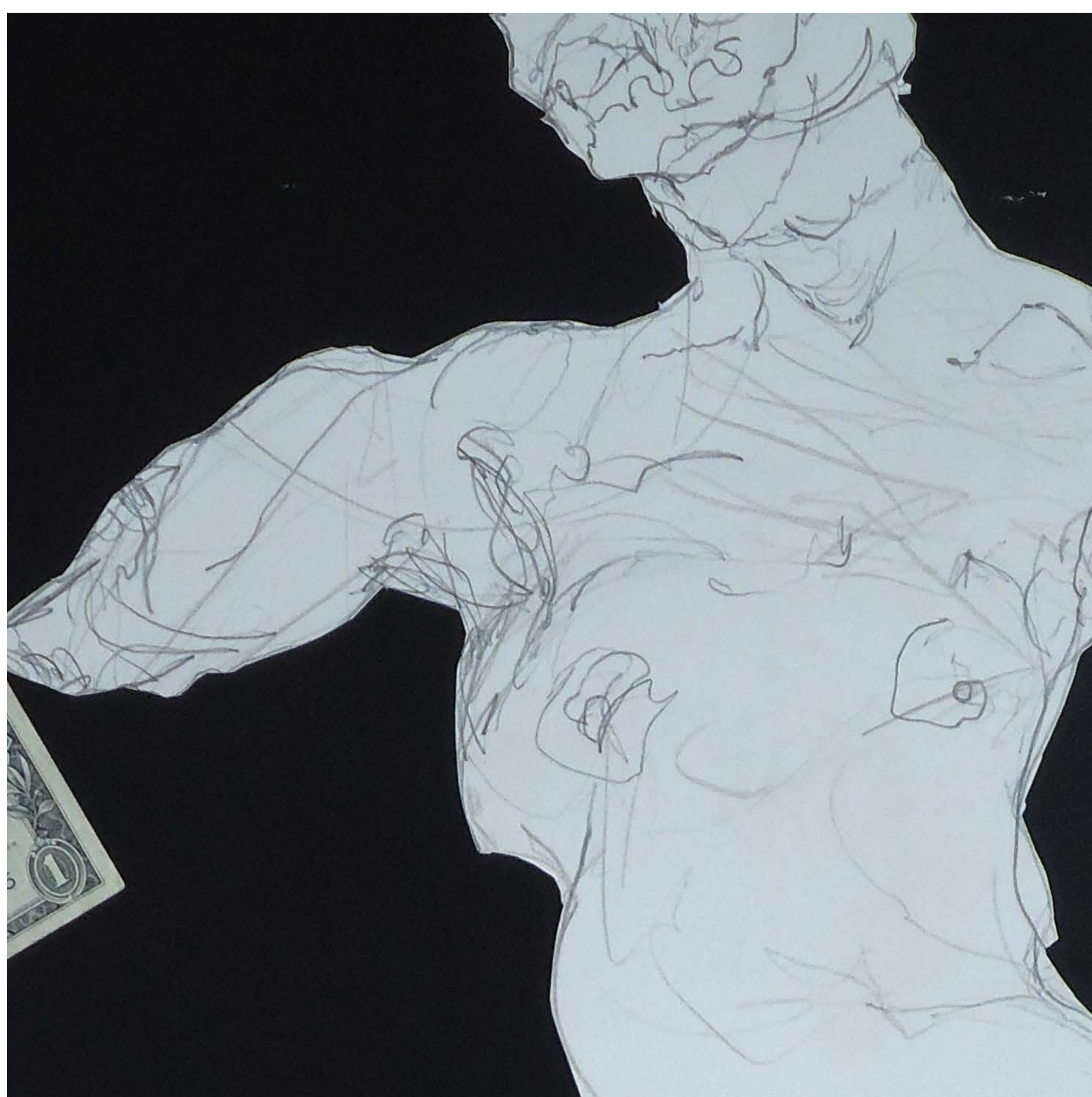


STOP SEXKAUF!



RITA MASCIS



AUSWIRKUNG VON PROSTITUTION AUF DIE GESELLSCHAFT

**PROSTITUTION WIRKT SICH AUF ALLE FRAUEN
UND MÄNNER IN DER GESELLSCHAFT AUS.**

**SIE VERLETZT DIE MENSCHENWÜRDE
VON FRAUEN UND DAS GRUNDRECHT AUF
GLEICHBERECHTIGUNG. SIE ZEMENTIERT
MÄNNLICHE DOMINANZ UND WEIBLICHE
UNTERWERFUNG.**

FRAUEN

wird signalisiert, dass sie Männern sexuell zur Verfügung stehen müssten. Sie verinnerlichen den Mythos männlicher Triebhaftigkeit und fühlen sich schuldig, wenn sie die sexuellen Wünsche der Männer nicht erfüllen wollen.

Sie müssen sich damit abfinden, dass sie ständig auf ihre sexuelle Benutzbarkeit hin taxiert werden und junge Frauen verinnerlichen, dass sexuelle Attraktivität gefordert wird. Das Zurschaustellen z.B. von Busen und Po ist zur Normalität geworden und spielt an auf Praktiken in der Prostitution und Pornografie.

MÄNNERN

wird signalisiert, dass Frauen ihnen zur sexuellen Benutzung zur Verfügung stehen. Eine ganze Sexindustrie fördert dieses Signal und lässt es Männern als ihr Recht erscheinen, sexuelle Befriedigung zu fordern.

Sie werden auf diese Weise systematisch daran gehindert, eine Männlichkeit und Sexualität zu entwickeln, die zur Aushandlung von Interessen und Bedürfnissen mit Frauen sowie zur Entwicklung einer selbstbestimmten und respektvollen Sexualität befähigt.

So halten sie patriarchale Strukturen mit Macht aufrecht.

GEWALTERFAHRUNGEN VON PROSTITUIERTEN: FORSCHUNGSERGEBNISSE

- 95%** erfuhren sexuelle Belästigung
- 85–95%** der Prostituierten wollten aussteigen, hatten aber keine Alternative, ihr Leben zu finanzieren
- 80–90%** erlebten verbalen Missbrauch und soziale Geringschätzung
- 75%** waren zeitweise obdachlos
- 90–95%** wurden in der Prostitution körperlich angegriffen
- 68%** erfüllten Kriterien einer Posttraumatischen Belastungsstörung
- 65–95%** wurden als Kinder sexuell misshandelt
- 65–75%** wurden in der Prostitution vergewaltigt

Melissa Farley (PhD), „Prostitution Is Sexual Violence“ in: Psychiatric Times. 1.10.2004, Vergleichsstudie in 9 Ländern an 854 Frauen in der Prostitution.

- 92%** aller befragten Prostituierten hat sexuelle Belästigung erlebt;
- 82%** nannten Formen von psychischer Gewalt;
- 87%** haben seit dem 16. Lebensjahr körperliche Gewalt erlebt;
- 59%** haben seit dem 16. Lebensjahr sexuelle Gewalt erlebt.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland, 2004, Teilstudie an 100 Frauen in der Prostitution

- 57%** hatten sexuelle Übergriffe in der Kindheit erlebt
- 49%** erlebten (andere) Körperliche Gewalt als Kinder
- 82%** wurden in der Prostitution körperlich angegriffen
- 83%** wurden mit einer Waffe bedroht
- 84%** waren gerade oder früher einmal obdachlos
- 68%** waren in der Prostitution vergewaltigt worden
- 68%** zeigten Symptome einer Post-Traumatischen Belastungsstörung

Quelle: Melissa Farley PhDa & Howard Barkan DrPHb: Prostitution, Gewalt und Posttraumatische Belastungsstörung. Studie an 130 Menschen in der Prostitution (2008)

- 98%** der Frauen hatte ein Trauma erlebt, die meisten mehrfach
- 60%** hatte eine voll ausgeprägte Posttraumatische Belastungsstörung
- 70%** waren körperlich angegriffen worden
- 68%** waren vergewaltigt worden (davon 61% in der Prostitution)
- 65%** wurden als Kind körperlich misshandelt
- 50%** wurden als Kind sexuell misshandelt

Quelle: Sibylle Zumbeck(2001): Die Prävalenz traumatischer Erfahrungen, posttraumatische Belastungsstörungen und Dissoziationen bei Prostituierten (Studie an 54 Frauen)

PROSTITUTION IST KOMMERZIALISIERTER SEXUELLER MISSBRAUCH

MARIE:

„Vor dem ersten Date hatte ich das Gefühl ...:
Ich mache das jetzt ganz für mich! Dann war es aber einfach
eklig. Das Hotel war eklig ... Der Typ war auch eklig. Dann hab
ich das ganz schnell hinter mich gebracht. Es war ganz
schrecklich und ich erinnere mich auch nicht mehr an allzu viel.
Am deutlichsten daran, wie ich nach Hause gefahren bin und das
Geld in der Tasche hatte.“

TANJA:

„...Du warst die Nummer 3, Nummer 5 oder
Nummer 8 an diesem Tag... Mein Unterleib
brannte, von Gleitcreme und Kondomen...
Du hattest nur ein Ziel: Deine Macht zu beweisen,
indem du mich bezahlst und meinen Körper
benutzt, wie es dir gerade gefällt... Ich ekelte mich
vor euch...“

CORINNE VAN DE LUCHTEREN:

„Wenn ich an die Arbeit am Abend denke, beginne ich inner-
lich zu frösteln und mir wird übel. Ich könnte mir jetzt einen
Finger in den Hals stecken und kotzen, kotzen, kotzen. ...
Ich möchte mir nach jedem Freier am liebsten meine
besudelten Hände abhacken ... in meiner inneren Welt stecke
ich bis zum Hals im klebrigen Sumpf, klebrig wie widerliches
Sperma, welches an meiner Hand klebt...“. „Ich kann diese
Schwänze nicht mehr sehen, nicht mehr in meiner Hand
spüren...“ „Ich bin der Meinung, die seelischen Schäden
durch die Tätigkeit im Puff sind fast irreparabel.“

RACHEL:

„Prostitution verletzt die menschliche Psyche auf
jede erdenkliche Weise; es ist genau ihre schädigende,
degradierende Beschaffenheit, die wir ganz unbewusst
sofort empfinden, wenn wir uns Prostitution als einen
Bestandteil des Lebens der Frauen vorstellen, die wir
lieben.“

ZITAT BEI SHEILA JEFFREYS: DIE INDUSTRIALISIERTE VAGINA, 2010

„...Kontrolle, nicht zu jammern, wenn ein Mann meine Brust so hart anpackte, dass ein
stechender Schmerz entstand. Kontrolle, meine Füße in die Luft zu strecken, auch wenn sie
zitterten. Kontrolle, um sich gegen das Stoßen von hinten abzustützen, mit dem Gesicht gegen
das Kissen gedrückt, rudern den Armen, während jeder Stoß meine Wirbelsäule staucht.
Kontrolle, nicht gegen eine schleimige Zunge in meinem Mund zu würgen, die sich nass in mein
Ohr gräbt, an meiner Kehle leckt. Kontrolle, nicht zu zucken, wenn ein Fingernagel sich plötzlich
in meinen Anus bohrt, wenn ein Schwanz sich in meine Vagina schrammt, gegen brennende Haut
und ich fühlte, wie mein Gesicht blass vor Schmerzen wurde.“

MYTHEN ÜBER PROSTITUTION

1. „PROSTITUTION IST EIN JOB WIE JEDER ANDERE.“

„Der Begriff Sexwork verdeckt die Realität in der Prostitution, durch ihn soll die Gesellschaft glauben, Prostitution sei eine freie Entscheidung und vergleichbar mit anderen Berufen. Mit dem Begriff sollen die Schäden, die die Prostitution verursacht, ignoriert und normalisiert werden. Die Verwendung des Begriffs Sexwork ist Gewalt gegen Menschenrechte, denn er möchte ablenken von den Verletzungen, der Ausbeutung und dem Missbrauch in der Prostitution.“

(Tanja Rahm, aus einer Rede in Paris 2014)

„Ständig von fremden Männern penetriert zu werden, während sie dir eklige Sachen ins Ohr flüstern und lachen, wenn sie dir wehtun – das ist keine Arbeit, das ist sexueller Missbrauch.“

(Crystal, englische Aussteigerin und aktiv bei „End Demand Campaign“, England)

2. „PROSTITUTION IST SEXUELLE BEFREIUNG UND SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG.“

Für die Prostituierte ist die Prostitution kein Sex, sondern die Kommerzialisierung der Benutzung ihrer Körperöffnungen. Die meisten Prostituierten sagen: meine Sexualität ist nicht mehr da. „Keine von ihnen sprach von sexueller Befreiung, Sex, Spaß oder erfülltes Leben während der Prostitution. Sie sprachen über die Zerstörung, die sie als Schock erlebten während und nach der Prostitution. Sie sprachen über Depressionen, Ängste, Beziehungen mit Männern und besonders über Probleme mit Intimität und Sexualität.“ (Tanja Rahm, Aussteigerin)

3. „DAS SEXKAUFVERBOT DISKRIMINIERT DIE FRAUEN IN DER PROSTITUTION.“

Das schwedische Modell schützt und unterstützt die Prostituierten und bestraft die Sexkäufer, um Prostitution abzubauen. „Es unterstützt mich statt mich zu bekämpfen. Es erkennt an, dass ich sexuellen Missbrauch erlebt habe und die Sexkäufer müssen sich für ihre Taten rechtfertigen.“

(Crystal, engl. Aussteigerin)

4. „PROSTITUTION VERHINDERT VERGEWALTIGUNGEN.“

Es gibt keinen Hinweis, dass Vergewaltigungen außerhalb der Prostitution zurückgehen, aber sie werden kaum strafverfolgt. Prostitution fördert allgemein die Vorstellung, dass es normal sei, eine Frau sexuell zu benutzen, so zeigen Frauen selten an.

5. „DIE MEISTEN PROSTITUIERTEN SIND FREIWILLIG IN DER PROSTITUTION.“

„Ein wesentlicher Faktor für den Eintritt von Frauen in die Prostitution in Deutschland wird in ökonomischen Notsituationen wie Armut und Arbeitslosigkeit gesehen...“

(Prof. Dr. Rahel Gugel: Das Spannungsverhältnis zwischen Prostitutionsgesetz und Art. 3 II Grundgesetz)

„Ich habe niemals während der 3 Jahre in der Prostitution oder in den 4 Jahren, in denen ich an die Öffentlichkeit gegangen bin, eine Frau getroffen, die aus freier Entscheidung in die Prostitution gegangen ist.“ (Tanja Rahm, Aussteigerin)

6. „FREIWILLIGE PROSTITUTION UND MENSCHENHANDEL HABEN NICHTS MITEINANDER ZU TUN.“

Die Legalisierung der Prostitution in Deutschland hat den Markt für Zwangsprostitution erst geschaffen und Menschenhändlern wie BordellbetreiberInnen hohe Profite verschafft.

Daher ist beides untrennbar miteinander verknüpft. Mit dem Abbau der Prostitution ziehen sich die Profiteure der sexuellen Ausbeutung zurück.

7. „MÄNNER HABEN EIN STARKES BEDÜRFNIS NACH SEX, DIE SEXINDUSTRIE BEFRIEDIGT DAS.“

Männer als Triebtäter zu sehen, ist längst widerlegt. Die Sexualität wird bei Männern von klein auf ständig stimuliert durch Bilder in Zeitschriften und Pornographie, die Ihnen suggerieren, sexuelle Betätigung sei Ausdruck von Männlichkeit und Frauen würde es gefallen, ihnen sexuell zu Diensten zu sein. Da die Realität dieser Vorstellung aber widerspricht, wird sie von der Sexindustrie mit Riesengewinnen aufrechterhalten und bedient. Die männliche Sexualität wird triebhaft gemacht, Männer werden unfähig zu gleichberechtigten sexuellen Beziehungen mit Frauen.

8. „PROSTITUIERTENVERBÄNDE IN DEUTSCHLAND SETZEN SICH FÜR FRAUEN IN DER PROSTITUTION EIN.“

Diese Verbände, die bei der Reformierung des Prostitutionsgesetzes bei der Politik mit am Tisch sitzen, gehören zu den ProfiteurInnen der sexuellen Ausbeutung der Frauen in der Prostitution. Sie sind selber Bordellbetreiberinnen und verteidigen ihr „Geschäftsmodell“ mit Frauen.

Sie haben sich zu „Dominas“ hochgearbeitet und verkaufen sexuelle Gewalt an Männern, die massive Probleme mit sich selbst haben. Das alltägliche Leid der Prostituierten, das diese mit Alkohol und Drogen wegdrängen und wodurch sie zerstört werden, ist ihnen völlig egal.



TRAUMA UND PROSTITUTION

Internationale Forschungsergebnisse zu Prostitution zeigen eine sehr hohe Anzahl von Frauen, die als Kind oder Jugendliche durch Gewalt traumatisiert wurden. Für diese Kinder war es überlebenswichtig, ihre Gefühle teilweise abzuspalten.

(vgl. Muriel Salmona: Le livre noir des violences sexuelles, 2013)

” Ich sage den Frauen..., dass sie sich die Frage stellen sollen, warum sie in die Prostitution gegangen sind. Sie würden sich dann darüber klar werden, dass sie das tun, weil sie dieses Muster schon sehr früh gelernt haben. ”

(Rosen Hicher)

” In der Traumatherapie wurde ein Bedürfnis der Traumatisierten festgestellt, das traumatisierende Geschehen, dem sie als Kind hilflos ausgeliefert waren, zu kontrollieren. In der Prostitution z.B. „wird das Trauma in einem Rahmen in Szene gesetzt, in dem die Prostituierte das Gefühl der Kontrolle über das Geschehen bekommt. ”

(Ingeborg Kraus)

” Prostitution ... ist demütigend, quälend, ausbeutend. Es ist von Seiten der Prostituierten sehr viel Entsetzen und Verachtung im Spiel, die sie wegdrücken müssen, damit sie das überhaupt durchhalten. ”

(Michaela Huber)

Die meisten Frauen in der Prostitution sind in der Kindheit traumatisierenden Gewalterfahrungen ausgesetzt gewesen wie sexuellem Missbrauch, körperlicher Gewalt und Vernachlässigung. Um in der Situation überleben zu können, spalteten sie diese Erfahrungen ab, was ihnen auch später ermöglichte, Schmerz und Erniedrigung nicht zu spüren.

WIE EINE AUSSTEIGERIN DIE GEWALT IN DER PROSTITUTION BESCHREIBT

Die Gewalt „kann sich durch **BESCHIMPFUNGEN, BELEIDIGUNGEN, DEMÜTIGUNGEN**, Einschüchterungen, bedrohliches Verhalten, eine bedrohliche Körpersprache ausdrücken und durch einen widerlichen Wechsel zwischen süß und fürsorglich sein und grob und bedrohlich. Oder sie drohen dir damit, deine Identität preis zu geben.

Es passiert durch **SCHUBSEN UND ZERREN, ANSPUCKEN**, in dem Dinge nach dir geschmissen werden, dadurch, dich zu schlagen oder zu treten oder indem sie dich an den Haaren ziehen oder dich in Würgegriff nehmen.

Es passiert, indem sie dich ins **OHR, DIE LIPPEN, DIE WANGEN ODER IN DIE BRUSTWARZEN BEISSEN**. In dem sie dich küssen, dein Gesicht ablecken, versuchen, das Kondom abzuziehen, in dem sie mit Fingern in dich eindringen, in dem sie mehr tun, als im Vorfeld vereinbart wurde, in dem sie so heftig in dich eindringen, dass es so körperlich schmerzt, dass du nicht mehr laufen kannst, dich nach der Toilette nicht mehr abwischen kannst oder nicht mal mehr Hosen anziehen kannst.

Es passiert, in dem sie **DEINE UNTERWÄSCHE IN STÜCKE ZERSCHNEIDEN, DIR DIE STRUMPFHOSE VOM KÖRPER REISSEN** oder mit Vorsatz deine Halskette kaputt machen.

Wenn du in der Prostitution bist, dann internalisierst du die Gewalt. **DU HÖRST DIESELBEN WIDERWÄRTIGEN DINGE IMMER UND IMMER WIEDER**, wenn du eine Schlampe genannt wirst, eine Hure oder als doof oder abartig bezeichnet wirst. Aber immer noch verteidigst du deine „freie Wahl“ und sagst, dass Prostitution nur eine ganz normale Arbeit wie jede andere ist, weil Wahrhaben der Wirklichkeit so auslaugend ist. Aber du dissoziiert die Männer und ihre Taten, weil niemand mit einer Psyche ausgestattet ist, die der Gewalt in der Prostitution Stand hält.

Wenn du die Komplexität der Gewalt erkennst, dann verstehst du, dass Prostitution **NIEMALS ALS BERUF** anerkannt sein kann, aber das Einzige, was zu tun ist, ist, diejenigen zu kriminalisieren, die Menschen in die Prostitution organisieren, erhalten und in ihr ausbeuten“.

TANJA

DIE SEXKÄUFER/ PROSTITUIERENDEN

„Überlebende der Prostitution wissen, mit welcher Verachtung die Sexkäufer den Frauen, die sie kaufen, begegnen, weil sie bei ihnen völlig anonym sind und nicht für ihr Handeln zur Rechenschaft gezogen werden. Wir sprechen über nette Ehemänner, liebevolle und fürsorgliche Väter, die Seiten ihrer Persönlichkeit, die sie in ihrem normalen Leben verbergen, die sie nur Menschen am untersten Rand der Gesellschaft zeigen, die am verletzlichsten, beschämt und ausgegrenzt sind: den Prostituierten.“

TANJA RAHM IN PARIS

„Es gibt Männer, die Sex von Prostituierten kaufen, um ihre misogynen, frauenhassenden Fantasien an ihren Körpern auszuspielen. Ich musste das viele Male erleben.... Ich hatte einen Freier, der es liebte, mit seinen Zähnen an meinen Brustwarzen zu reißen. Ich war damals 16 Jahre alt... Viele Jahre später (las ich in einer) Zeitung, ...dass er dafür verurteilt worden war, dass er einer prostituierten Frau mit den Zähnen die Brustwarzen abgerissen hatte.“

RACHEL MORAN VOR DEM JUSTIZAUSSCHUSS DES NORDIRISCHEN PARLAMENTS AM 30.1.2014

„schau Dir mal an, was Freier so wollen: Küssen, alles ohne, Analverkehr (auch ohne), Französisch total (heißt Sperma schlucken), Zungenanal, Faustfick, ins Gesicht spritzen, sie wollen Gangbang- und Rape-Partys, sie wollen immer jüngere Mädchen, sie wollen TABULOSE Mädchen, die darauf konditioniert sind, ALLES zu machen was der Freier will. Sie wollen FlatrateFicken, so viele Mädchen / Frauen wie möglich, alles im Clubeintritt inbegriffen.“

HUSCHKA

„Ich fing an, in einem Bordell zu arbeiten, weil ich dachte, das wäre sicher für mich. War's nicht. Prostitution kann nicht sicher gemacht werden. Ein nettes Zimmer und ein sauberer Bettbezug ändern nichts. Die Gewalt und der Hass sind Teil des Handels: Wenn die Käufer uns respektieren würden, würden sie uns nicht einfach als Körper behandeln. Ich stank nach Alkohol, ich war ganz klar abhängig. Aber die Käufer schauten daran vorbei und hielten an der Fantasie fest, dass es durch das Bezahlen OK war. Wir „Mädels“ waren nur etwas, das gekauft, benutzt und weggeworfen wird.....“

CRYSTAL

DAS „SCHWEDISCHE MODELL“

SCHWEDEN HAT 1999 ALS ERSTES LAND DER WELT EIN GESETZ EINGEFÜHRT, DAS SEXKAUF VERBIETET. DIE FREIER WERDEN BESTRAFT, NICHT ABER DIE PROSTITUIERTEN. DAS GESETZ IST TEIL DES SEXUALSTRAFRECHTS.

- Ziel des Gesetzes: Gewalt gegen Frauen zu bekämpfen und die Gleichheit zwischen Frauen und Männern zu stärken.
- Prostitution wird als Männergewalt gegen Frauen und Kinder definiert
- Bordelle sind verboten, ebenso Sexinserate in Zeitungen, die Verleger würden sich der Zuhälterei strafbar machen.
- Entkriminalisierung der prostituierten Frauen: Sie bekommen Schutz und Unterstützung durch Anlaufstellen und Polizei. Sie können gegen die Freier klagen und Schadenersatz verlangen, für „die Verletzung der Gleichheit und Würde der Betroffenen.“
- Umfassende Ausstiegsprogramme bieten den Prostituierten Zugang zu Bildung, Arbeitsmarkt und Therapien.
- Schulprogramme klären über Prostitution und das Sexkaufverbot auf.
- Die Selbsthilfegruppe „Prostitutes’ Revenge In Society“ (PRIS) klärt über die negativen Folgen der Sexindustrie auf und ermutigt zum Aussteigen.
- Die Beratungsstelle KAST hilft Männern, die Sex kaufen oder sexsüchtig sind und ihr Verhalten ändern wollen.

DIE WIRKSAMKEIT DES GESETZES WURDE IN EINER UMFASSENDEN EVALUATION ERHOBEN:

- **DIE STRASSENPROSTITUTION HAT SICH HALBIERT.**
- **DIE ANZAHL FREIER HAT ABGENOMMEN.**
- **SCHWEDEN IST FÜR DEN MENSCHENHANDEL HEUTE WENIGER ATTRAKTIV**
- **EINE MEHRHEIT DER SCHWEDEN FINDET, DASS ES FALSCH IST, JEMANDEN FÜR SEX ZU BEZAHLEN.**

- Entscheidend ist die symbolische Bedeutung des Gesetzes: Sex gegen Geld einzutauschen gilt beschämend und inakzeptabel in einer Gesellschaft, in der Gleichheit und die Freiheit des Einzelnen hoch bewertet werden.
- Sexkauf ist in Schweden uncool geworden. Freier gelten hier als Verlierer. Jeder Freier weiß heute, dass seine Suche nach schnellem Sex unangenehm werden könnte. Widersetzt er sich und streitet die Tat ab, muss er vor Gericht.
- Versteckte Prostitution hat sich nicht vermehrt, denn wenn die Frauen um Freier werben, erfährt das auch die Polizei.

„Das nennt ihr modern? Sagt eine Polizeiinspektorin in Stockholm: „Frauen hinter Schaufenstern auszustellen oder sie in Verrichtungsboxen zu stecken? Das ist doch Mittelalter. Demütigend und erniedrigend. Und es hat nichts mit Gleichheit zwischen Frauen und Männern zu tun.“

INITIATIVEN FÜR EIN SEXKAUF-VERBOT IN DEUTSCHLAND

Karlsruher Appell für eine Gesellschaft ohne Prostitution

Solwodi - Petition: Mach den Schluss-Strich!

KARO e.V. Der Mensch ist keine Ware

EMMA - Appell gegen Prostitution

Bi gegen Bordell in Marburg

Netzwerk Stop Sexkauf!

Stopp Sexkauf Saar

Zéro Macho Deutschland

Echte Männer kaufen keine Frauen

Frauensindkeineware.blogspot.de

www.freiersblick.de

Abolition 2014

Banisha. Gegen Prostitution.

INITIATIVEN FÜR EIN SEXKAUF-VERBOT WELTWEIT

SPACE International, Survivors of Prostitution-Abuse Calling for Enlightenment, weltweit

The „Brussel’s Call“ of the European Women’s Lobby

Rete femminista contro il sistema prostituyente, Italien

Coalition Against Trafficking in Women CATW, US, international

Sex Trafficking Survivors United, weltweit

Abolish Prostitution Now, USA

Equality Now, weltweit

Zéro Macho, Frankreich

Abolition 2012, Frankreich

Iniciativa Feminista, Spanien

Stopp Sexkauf, Österreich

TURN OFF THE RED LIGHT, Irland

Survivor Stories – Equality Now, weltweit

Survivors for Solutions weltweit, USA

Walk With Me Canada, Kanada

Mouvement Du Nid, Frankreich

Kvinnefronten, Norwegen

material abolitionista, portugiesisch, Brasilien

End Demand Campaign, UK

Comitê Abolição da Prostituição, Brasilien

Prostitución: Abolición, Kolumbien

Apne Aap Women Worldwide, Indien

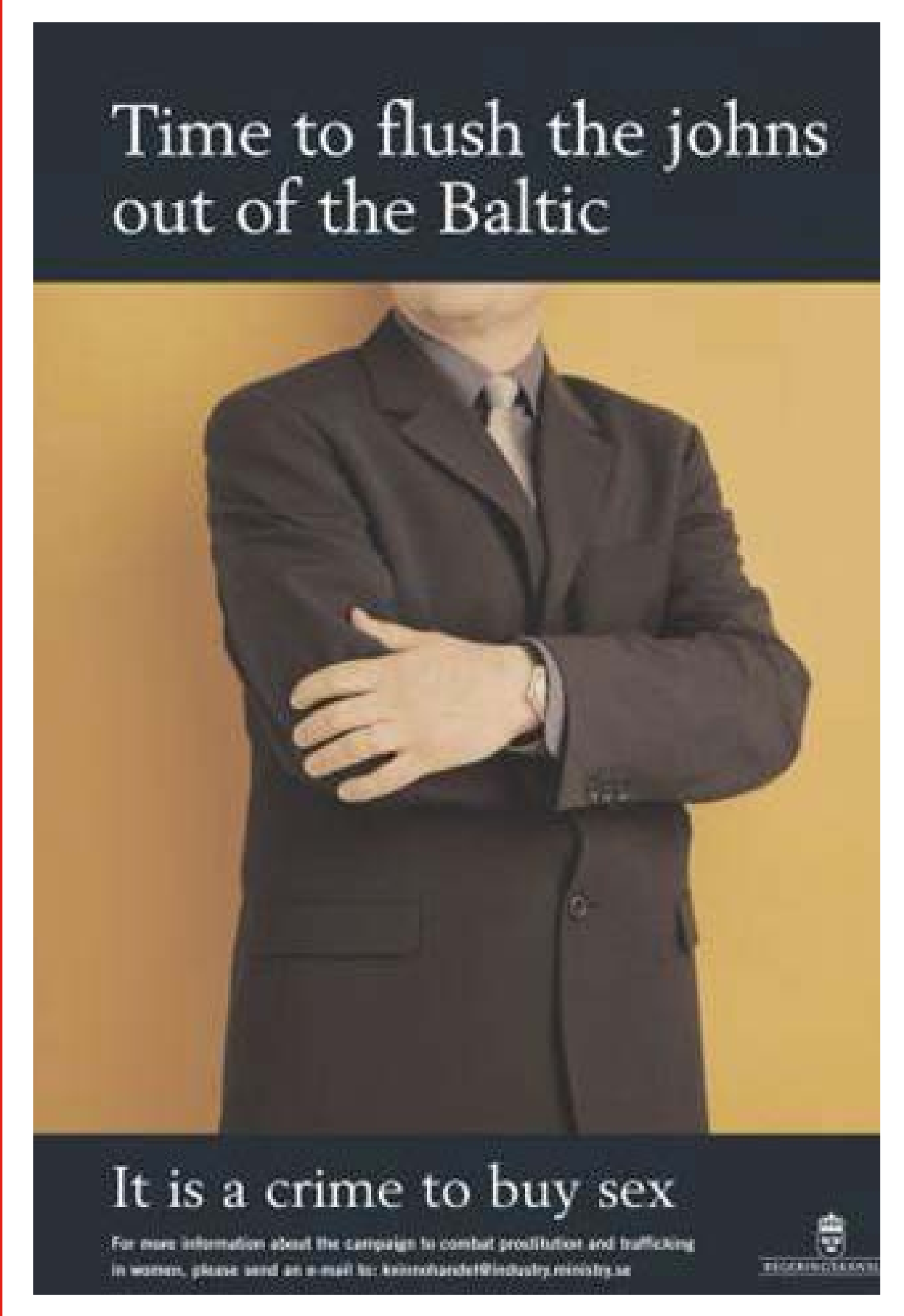
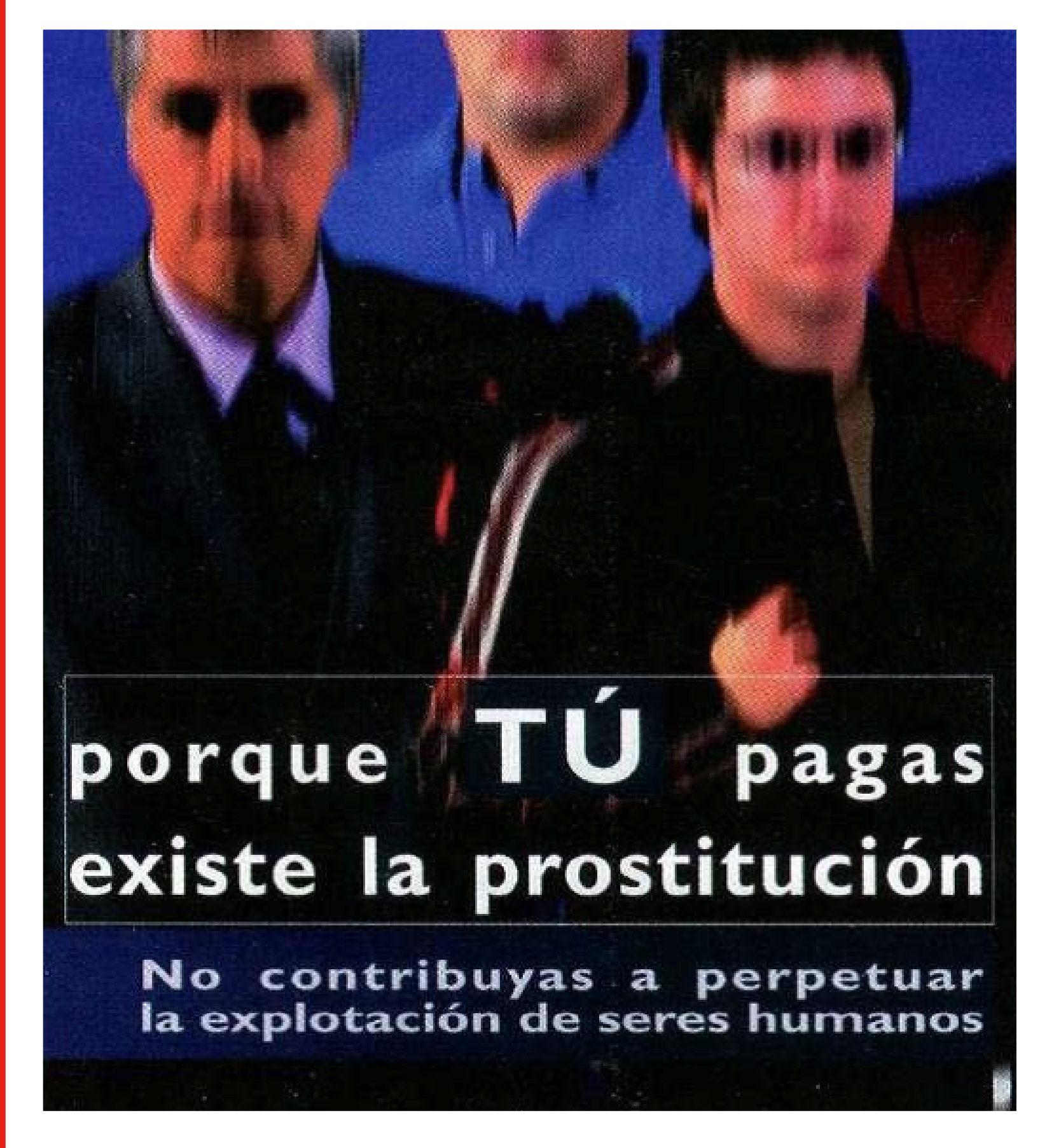
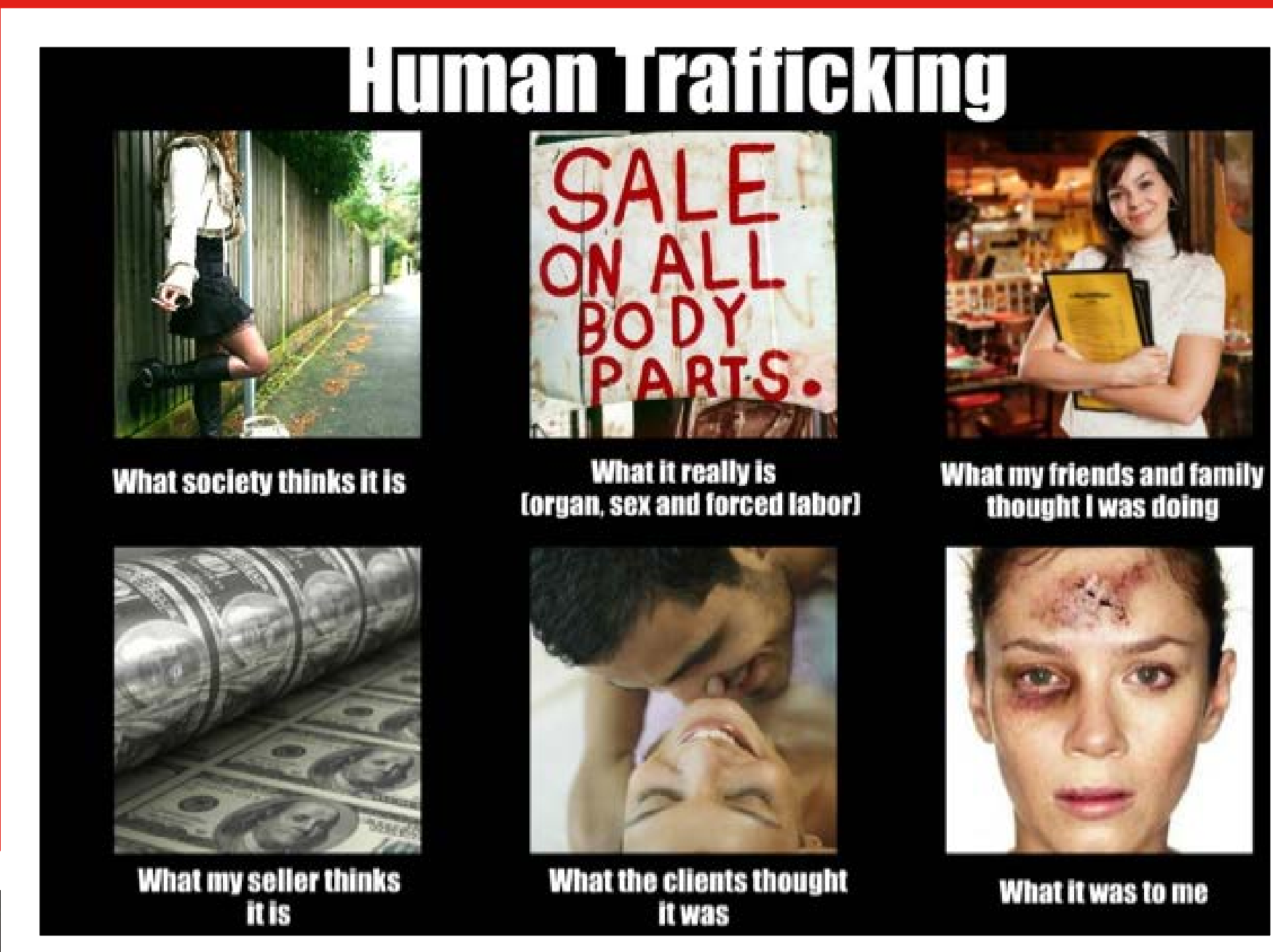
Embrace Dignity, Südafrika

Freedom from Sexual Exploitation, Neuseeland

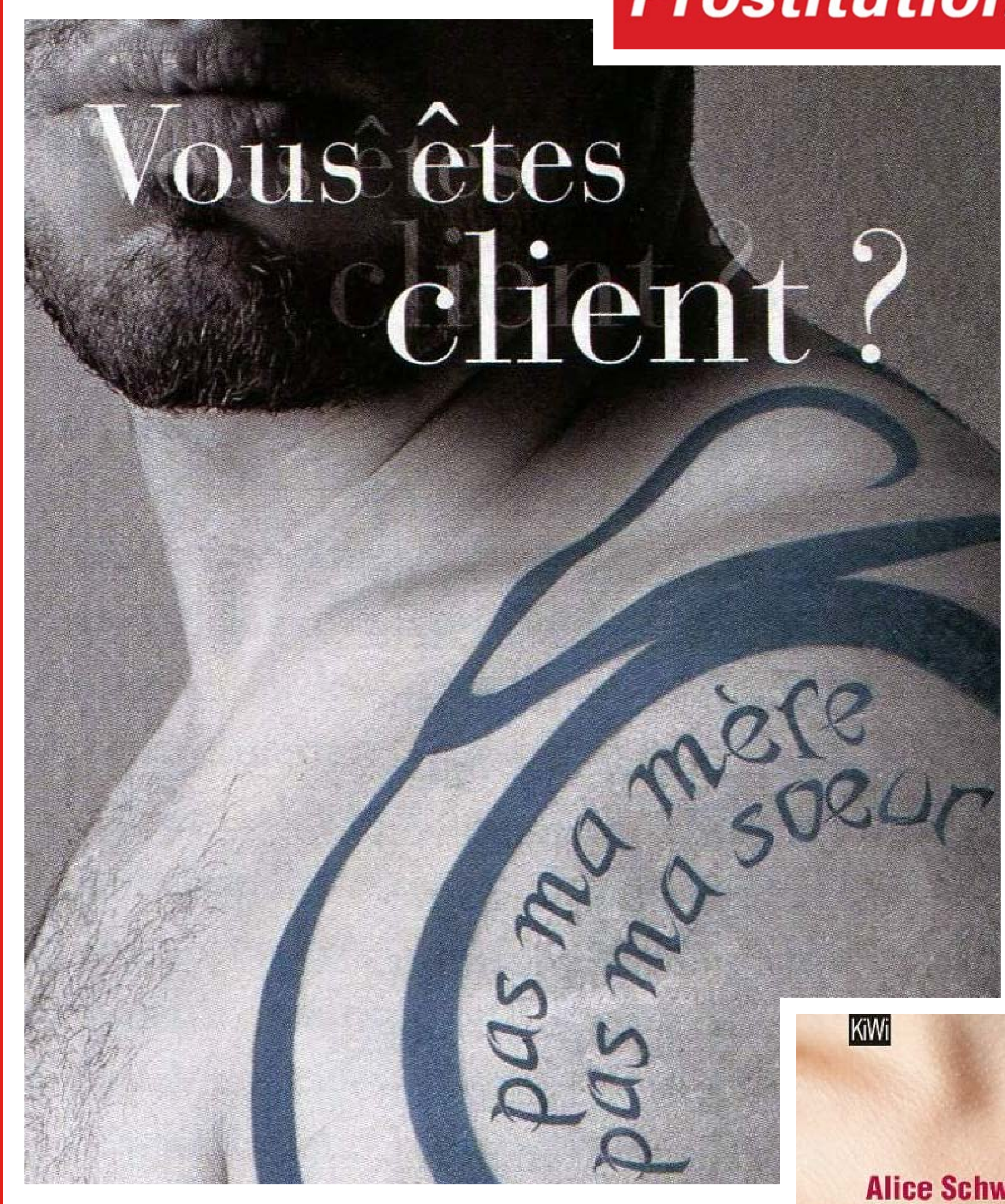
Scottish Coalition against Sexual
Exploitation, Schottland

.....

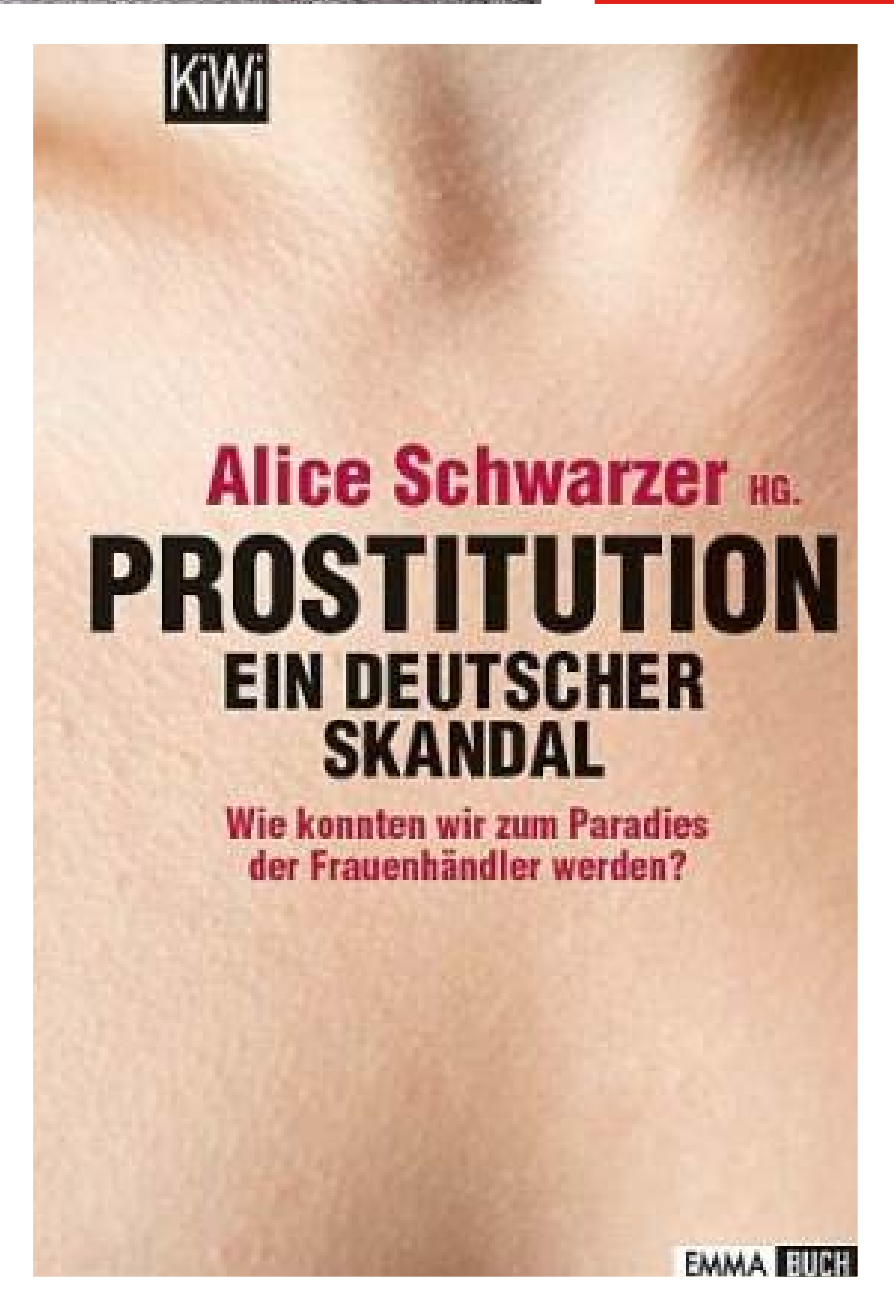
DIE FRAU IST KEINE WARE!



Appell gegen Prostitution



#GEGEN PROSTITUTION



ZERO MACHOS:

**WEIL WIR FÜR SEXUELLE FREIHEIT SIND,
WERDEN WIR KEINE PROSTITUIERER SEIN!
MÄNNER SAGEN **NEIN** ZUR PROSTITUTION**

Ist Prostitution ein „Männerrecht“?

Eine „Freiheit der Frauen“?

Eine unausweichliche Realität wegen
„ununterdrückbarer Bedürfnisse“ der Männer?

NEIN! Schluss mit dieser Propaganda!

Wir, die Unterzeichner der Erklärung „Zero Macho“, Männer jeden Alters, jeder Herkunft, und aus allen materiellen Verhältnissen, lehnen es ab, unsere Sexualität durch bezahlte Beziehungen zu erleben. Für uns ist Sexualität vor allem eine menschliche Beziehung, die mit Gleichheit und Respekt der anderen Person, ihrer Freiheit und ihrem Verlangen einhergeht.

Wir laden dazu ein, mit uns zu handeln und öffentlich zu sagen:

**PROSTITUTION: NICHT MIT UNS!
NICHT IN UNSEREM NAMEN!**

JA zur sexuellen Freiheit!

**JA zu geteiltem Verlangen und geteiltem
Vergnügen!**

„Freie Entscheidung, sich zu prostituieren“? Wer „wählt“ mehrmals am Tag unerwünschten Geschlechtsverkehr mit Unbekannten?

Wer ist frei in der Prostitution? Wer hat die Wahl? Wer sucht Vergnügen, ohne sich um den anderen Gedanken zu machen? Nur derjenige, der die Macht des Geldes hat.

Lassen Sie uns zusammen eine Welt aufbauen, in der niemand auf die Idee kommt, den Zugang zum Körper eines anderen Menschen zu kaufen und wo die Vergnügen der Sexualität weder mit Geld noch mit Gewalt verbunden sind!

Diese Welt ist möglich und ihr Aufbau hat schon begonnen.
Schweden hat es vorgemacht!

Auszüge aus: www.zeromacho.fr, www.zeromacho.de